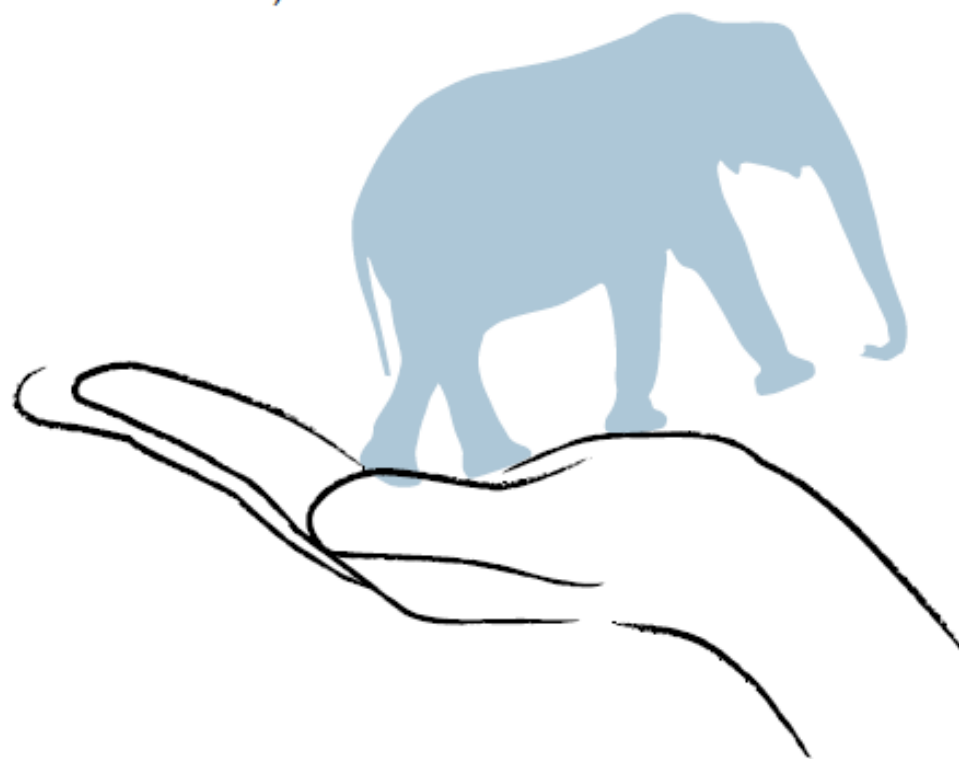


Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich
und gibst meiner
Seele **große Kraft.**

Psalms 138,3



**Gottesdienst vom 12. April 2026,
Kirche Unterseen**

Gottesdienst am 12. April 2026

Um 17.00 in der Kirche Unterseen

«Wenn ich dich anrufe, so hörst du mich
und gibst meiner Seele grosse Kraft.» Psalm 138,3

1) Eingangsmusik

2) Gruss und Einleitung

3) Gemeindelied Nr.605,1-3 «Der Tag mein Gott...»

4) Gebet nach Psalm 138

5) Gemeindelied Nr. 468,1.4-5 «Wir wollen alle ...»

6) Lesung Psalm 138 im Wechsel mit Gemeinde

7) Musik

8) Gedanken zu Psalm 138,3

9) Musik

10)Fürbitte mit Liedruf Nr. 195 und Unser Vater

11)Mitteilungen

12)Gemeindelied Nr. 835,1-4 «Gib uns Weisheit...»

13)Segen

14)Ausgangsmusik

Eingangsmusik

Gruss und Einleitung

**Jesus sagte zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:
Seid gewiss: Ich bin immer bei euch,
jeden Tag, bis zum Ende der Welt.» Matthäus 28,20**

E Zuesag, wo Muet git. E Zuesag, wo stercht agsichts vo allem, wo i üsere Wält i däm Momänt passiert. Ir öschterleche Zyt, wo mir üs itze bis Pfingschte drin bewege, soll das Vertroue dür verschideni Begägnige vom Uferstandnige mit sine Jüngerinne und Jünger bechräftiget wärde und sie sterche und ne Muet gäh, bevor är de geit und ihne si Geischt schickt.

**U so löht üs dä Gottesdienscht fiire
im Name vo Gott, er Quelle vo allem Läbe,
im Name vo Jesus, wo bi üs isch, wo ou immer mir sy,
und im Name vor Geischtchraft, wo üs stercht und laht
la muetig wärde i üsem alltägliche Läbe. Amen.**

I ha öich hüt **nid e Oschterbegägnig vo Jesus mitbracht**, sondern e Psalm, wo bimene Bistrogottesdienscht mit andere Psalmewort isch ufgläge. A däm Gottesdienscht sy Psalmwort usegläse worde, wo mir de als **Uftrag zum drüber Predige sy zuecho**. Und so isch hüt äbe Psalm 138dranne, wo mir üs mitenand drüber es paar Gedanke wärde mache. Es geit dert drinne drum, wär üs cha Chraft und ou Muet schänke, dermit mir üse Alltag mit sine Useforderige chöi meischtere. Und ufem Chärtli, wo ufgläge isch, hets o uno es spannends Bild gha, woni öich ufem Textblatt abdruckt ha.

«Der Tag mein Gott ist nun vergangen...» so stimme mir i ines Abelied und singe us Lied 605 1-3. Wär cha und mag isch iglade zum Singe im Gottesdienscht ufzstah.

Gemeindelied Nr.605,1-3 «Der Tag mein Gott...»

Gebet nach Psalm 138

Gott, ich danke dir von ganzem Herzen!
Voller Vertrauen stehe ich vor dir,
denn ich weiss, du bist für mich da.
Du hast mir zugehört, als ich verzweifelt zu dir rief.
Hast mir neue Kraft gegeben, als ich am Boden lag.
Du siehst die Schwachen und Bedrückten
und nimmst dich ihrer an.
Wenn ich voll Angst und Verzweiflung bin,
wenn Tränen meine Augen füllen,
bist du bei mir, lässt Leben in mir wachsen
und bewahrst mich vor den dunklen Abgründen.
Du hältst mich fest, lässt mich spüren,
dass du an meiner Seite bist,
auch wenn du mir das Schwierige nicht wegnehmen kannst.
Du, Ewige, bist immer an meiner Seite,
du gehst mit, du hältst aus,
du umgibst mich mit deiner Liebe
und lässt mich Wege finden,
wo mein Mut mich zu verlassen droht.
Dank sei dir dafür. Amen.

«Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit...» - so stimme mir i, ines weniger bekannts Oschterlied, wo üs dr Konrad Zimmermann zersch emal uf dr Orgele vorspielt. Mir singe us Lied Nr. 468, d Strophe 1.4 und 5.

Gemeindelied Nr. 468,1.4-5 «Wir wollen alle ...»

Lesung Psalm 138 im Wechsel mit Gemeinde

Eine:

Ich danke dir von ganzem Herzen.

Ich will dich mit Liedern preisen

vor der versammelten Götterschar.

²Ich bete in Richtung deines heiligen Tempels.

Ich will dir danken für deinen Namen,
der für deine Güte und Treue steht.

Alle:

**Denn du hast eine große Verheißung gegeben,
wie es deinem Namen entspricht.**

Eine:

³Als ich zu dir rief, gabst du mir Antwort
und hast meinem Leben neue Kraft gegeben.

Alle:

⁴Es danken dir, Ewiger, alle Könige der Welt.

Denn sie hören die Worte aus deinem Mund.

⁵Sie sollen singen von den Wegen der Ewigen:

»Groß ist GOTT in seiner Herrlichkeit.

⁶Hoch ist der Ewige, aber er sieht den Geringen.

Er thront in der Höhe, doch er nimmt alles wahr.«

Eine:

⁷Wenn ich mitten durch Gefahren gehen muss,
erhältst du mich am Leben.

Wenn meine Feinde vor Zorn toben,

streckst du deine Hand aus und rettetest mich.

⁸Die Ewige bringt meine Sache zum guten Ende.

Alle:

Deine Güte, Ewiger, bleibt für immer bestehen.

Lass nicht ab von allem, was deine Hände tun.

Gedanken zu Psalm 138,3

Liebi Mitfiirendi

Am Bistrogottesdienscht isch dr Värs 3 vo Psalm 138 usgwählt worde, dermit i e Predigt drus mache. **Zum Värs hets das Bild gäh, wo dir uf dr Site vom Unser Vater vor öich gseht:** dert druffe isch **e grossi Hand** z gseh, wo e **Elefant treit**. I möchti öich e Momänt Zyt gäh, dermit dir mitenand das **Bild chöit aluege und öii Gedanke daderzue mitenand ustausche**.

Viech leite öich derby die folgende Frage?

Werum wird mit däm Psalmvärs hie e Hand und e Elefant verbunde?

Und für wän oder was chönnti d Hand oder dr Elefant stah?

Murmelpause...

Vielleicht kurzer Austausch... wer möchte zum Bild etwas sagen, wer könnte worfür stehen?

Liebi Mitfiirendi

We dir itze e **grossi Abhandlig vom Elefant ir Bibel** erwartet, de muess i öich enttüsche. Wenn ir Bibel vomene Elefant d Red isch, de isches **entweder wägem Elfebei, wo dr Thron und anderi Sache im Tämpel und Palascht vo Könige gschmückt hei** oder i de Büecher vo de Makkabäer – apokryphi Schrifte, wo nid i allne Bible drin sy - touche sie **als militärischi Macht, als Chriegsmaschine uf**.

Was also het e Elefant imene Symbolbild zumene Värs vo Psalm 138 z sueche?

I für mi danke, dass dr **Elefant für üs Mönsche** usgwählt worde isch. Elefante sy ja wie mir Herdetier, **bruche also e**

Beziehig. Sie sie schlau und zeichne sich dünne **dicki Hut us, wo se schwär verletzlech macht.** Ou das gits bi üs Mönsche. Die Dicki Hut wird aber de im Zämehang mit de Wort us Psalm 138 no interessant. Daderzue chöme mir später.

D **Hand** isch eifacher – scho **im Alte Orient isch vilfach e Hand als Symbol für Gott und sini Chraft brucht worde.** No hüt gits im Islam d Hand vor Fatima – also e Hand, wo als Zeiche für Gott steit – und drum ou vil als Ahänger trage wird. **Di Hand sägnet, treit, isch da, behüetet, beschützt...** i Üsem Bischpil isch die Hand eifach usgstreckt und treit dr Elefant. So gseh, zeigt sich i däm Bild e **Erfahrig, wo dr Bäter vo Psalm 138 sälber gmacht het.** U daderfür steit nid nume dr Värs 3, sondern ou no d Värse 7 und 8. Das tönt de so:

**3Als ich zu dir rief, gabst du mir Antwort
und hast meinem Leben neue Kraft gegeben.**

Und:

**7Wenn ich mitten durch Gefahren gehen muss,
erhältst du mich am Leben.**

**Wenn meine Feinde vor Zorn toben,
streckst du deine Hand aus und rettetest mich.**

8Die Ewige bringt meine Sache zum guten Ende.

Mir heis also **bi Psalm 138 mit emene idrückleche Bischpil z tüe**, wo e Bäter dervo verzellt, was är fürne Erfahrig mit Gott gmacht het. Är het, um im Bild vor Hand z blibe, **die göttlechi Hand, sini Chraft und sini beschützendi Haltig erläbt** i sim Läbe. Was genau das für Gfahre sy gsy, was für Finde tobet hei und i wellere Situation dr Bäter oder vilech ou d Bäterin Antwort und nöii Chraft zum Läbe übercho het, das vernähme mir nid.

Uf jede Fall wird's de ou chli **verständlecher, werum hie dr Elfant füre Mönsch chönnti stah**: es geit nid umene Chriegswaffe, sondern drum, dass d **Zuwändig vo Gott eso erfahre wird, dass dr Bäter d Chraft überchunnt, i Chrieg z zieh** – übersetzt, dass är **gstercht wieder i sy Alltag cha gah, wo zahlrichi Bedrohige, Useforderige und Finde warte**. Dür d Chraft vo Gott usgestattet **glicht d Seel enere dicke Hut**, wo fasch nid z verletze isch. Und d Chraft, wo dr Bäter gschänkt übercho het, chönnt i mit dr unbändige Chraft vomene Elefant vergliche, wo als fasch unbesiegbar gilt. Dir gseht, **ds Bild vom Elefant uf dere Hand macht also durchus Sinn**.

Liebi Mitfiirendi

I üsere Wält gits **vili Gfahre und Finde**, um i de Bilder vo Psalm 138 ds blibe. Da bruchts nid viu Fantasie: d **Chriege** überall uf dr Wält sy zwar wit wäg, aber zuenähmend gspüre ou mir d **Uswürkige und d Verunsicherig, wo vo dene Konflikte usgeit**.

D **Veränderige im Klima** wärde sichtbar und spürbar – we mir scho itz im April Temperature hei wie im Summer; was wartet üs äch de i de würkleche Summermonete? We scho itze Waldbränd usbräche – wie entwickelt sich das i de normalerwis no trochenere Monet, wo vor üs lige?

Und wie isches i **üsem persönleche Umfäld**, ja bi üs sälber? Gits da nid ou immer wieder **Situatione, wo mir gforderet, ja usegforderet wärde**? Sigs im Begleite vo öpperem, wo schwär chrank worde isch oder im Ushalte, vo Lide und Truur um üs ume? U isches für vili nid scho i junge Jahr **e Useforderig, dass mir trotz allne Mitteli elter wärde** und mir de für vili Sache eifach vil länger bruche u plötzlech d Hut und alls nüme so straff isch, wie das no mit 20gi gsy isch? Zuegäh

– ds letschte isch es **Luxusproblem**, wo mir hie im Weste hei.

Aber e **grossi Useforderig isch ou zuenähmend Angscht**, wo i ganz verschidene Forme i üsere Wält uftoucht: jungi Mönsche hei **Angscht, dass sie de Ideal vo Körper und Schönheit nid entspräche** oder d Leistig nid chöi bringe, wo gforderet wird. **Umwältbewussti Mönsche mache sich Sorge über d Entwicklige ir Natur**, über d Usbüting vo Rohstoffe und dr Tatsach, dass mir d Rohstoffe, wo fürnes Jahr sötte länge, meischt scho i de erschte drü Monet vom Jahr ufbrucht hei. Wieder anderi wärde **wie glähmt vo Zuekunft-sängscht** oder **verfalle emene Aktivismus mit em Ziel, müglescht no alles uszprobire und überall häre z reise, bevors de ds spät isch**.

U elteri Mönsche überchöme zuenähmend Angscht, will sie sich **vor Gsellschaft nume no als Belaschtig wahrgnoh fühle** und vo jüngere ds Gfüehl überchöme, dass es itze doch de ar Zyt wäri, z gah, dermit die jüngere meh Platz hei. Ja, scho nume die churzi Ufzählig vo Useforderige oder Bedrohige oder äbe vo Gfahre und Finde, wie se dr Psalmbäter nennt, zeigt üs, dass **üses Läbe ähnlech bedroht cha sy, wie das vom Bäter vo Psalm 138**.

U genau dert cha üs **Psalm 138 zunere Stütze i üsem Alltag wärde**. Ou wenn mir z Gfüehl hei, dass mir all däm usglieferet sy – so müesse mir das doch nid eleini ushalte. Scho vor guet 2500 Jahr het dä Bäter vo dene Wort erfahre, dass är **Gott darf arüefe zu jedere Zyt vo sim Läbe** und dass dä Gott da isch, **si Hilferuef ghört und sire Seel grossi Chraft git**. Das isch **öppis anders, als dass üs alls Schwierige usem Wäg grumt wird**. Niene i dene Wort bittet dr Bäter drum, dass Gott d Chriege söll beände, dass är d Chrankheit vo ihm söll näh oder dass är d Zuekunft voll Friede und Grächtigkeit söll gstatte. Nei, är **rüeft eifach um Hilf, und**

das, won är überchunnt, dass isch Chraft für sini Seel. Innerlech so gstercht dūr d Chraft und Liebi vo Gott, wird dr Bäter zwar vilech nid körperlech zumene Elefant oder Ris, aber **seelisch längts, für mit de Bedrohige, de Gfahre und de Finde umzghah und i ds Läbe z finde.** Ds Vertroue und dr Muet, wo Gottes Nöchi und sini Zuewändig chöi schänke, sie **hälfe üs uszhalte, dürezhalte und ou ds Vertroue z übercho, dass letschtändlech alls zum Guete füehrt,** ou wenn das vilech de nid eso usgseht, wie mir üs das gwünscht oder wie mir üs das erbäte hei.

Liebi Mitfiirendi

Psalm 138 bringt sehr alti Wort zu üs, wo vilech nūme grad üsi Sprach sy. Aber **Psalm 138 het trotz allem e muetmachendi Botschaft für üs.** Das Gebät verzellt üs vomene Mönsch, wo Gottes rettendi Hand erfahre het und so Vertroue gfasst het i die witeri Zuekunft. **U die rettendi Hand und Zuewändig isch ou hüt no da,** da bini dervo überzoge.

Mängisch vilech nid grad so, wie mir das möchte. Mängisch überchöme mir ganz ufene anderi Art Chraft für d Seel, als mir das erwarte. Aber mir dörfe sicher sy, dass **dä Gott, wo dennzumal für d Mönsche dagsy isch,** wo sich a ihn gwändet hei, **ou hüt no da isch und üs sini bärgendi, sterchendi und tragendi Hand abietet.** A üs isches Ja oder Nei z säge derzue. U mängisch müesse mir de ou eifach für anderi drum bitte, dass sie die starchi Hand, die Chraft für d Seel dörfe erfahre, we sie sälber imene dunkle Tal sy und die Chraft nūme sälber chöi erbitte. Die **muetmachendi Botschaft vo Psalm 138 und em Bild mit dr Hand und em Elefant nimmt üs zwar ds Schwäre nid usem Wäg** und us üsem Läbe. Dr Gloube u ds Vertroue uf die rettendi und hälfendi Liebi vo Gott ruumt üs zwar d Useforderige vo üsem Läbe nid usem Wäg, **aber mit em Vertroue uf dä Gott, wo**

uf die luegt, wo's nid guet geit, chöi mir Chraft schöpfe, dörfe mir üs gstercht fühle und dr Kampf mit üsne Ängscht, üsne Schmärze, üsere Truur und all däm, wo üs ds Läbe schwierig macht, ufnäh und druf vertraue, dass Gott letschtändlech üsi Sach zumene guete Ändi wird bringe – wie ou immer das wird usgeh. Amen.

Musik

Fürbitte mit Liedruf Nr. 195 und Unser Vater

(Zunächst ein paar gemeinsame Bitten, anschliessend dürfen all, die wollen nach vorne kommen und eine Kerze für eine persönliche Bitte entzünden. Dazu singen wir Liedruf Nr 195 «Kyrle eleison». Abschluss, gemeinsames Unser Vater)

Gott, ewigi Liebi,

Es isch fasch nid zum Ushalte, wie viel Leid und Schwärs uf dere Wält passiert. Mir danke vor dir a all die Mönsche, wo us ihrem Land vertribe wärde, will anderi Mönsche sie bedrohe und sogar wie töte. Mir danke vor dir a alli Froue und Chind, wo vo de Machthaber bedrängt, i ihrem persönleche Läbe bedroht, gschlage, gfolteret, missbrucht und ou tötet wärde.

Mir danke vor dir a alli Länder, wo vom Chrieg bedroht sy, wo Mönsche täglech stärke, will machtgierigi Herrscher nid nume militärischi, sondern ou zivili Ziel unter Beschuss näh. Mir danke vor dir ou a all die Mönsche, wo öpper Liebs verlore hei. A die, wo e liebe Mönsch ufeme länge Lidenswäg begleite und ds Lide und d Schmärze fasch nid ushalte.

Mir danke a die Mönsche, wo nid sichtbar chrank sy, wo d Psyche weh tuet und immer wieder ou seelisch Verletzte

passiere, will sie nid ärscht gnoh wärde. Bis du mit dire Chraft bi all dene, wo lide u bedroht wärde und sterch die Mönsche, wo sich ihne zuewände, mit ihne ushalte und witergöh. Mir bitte: Kyrie eleison.

Liedruf Nr. 195 gesungen zum Entzünden der persönlichen Kerzen.

Kurze Stille.

Alli unusgsprochene Alige und Bitte lege mir i das Gebät, wo Jesus üs gschänkt het und bäte hüt für einisch ir Variante vor Luise Schottroff ergänzt von mir:

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel,
dein Name werde geheiligt.
Deine gerechte Welt komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf der Erde.
Das Brot, das wir brauchen,
gib uns heute.
Erlasse uns unsere Schulden,
wie auch wir denen vergeben,
die uns etwas schuldig sind.
Führe uns nicht zum Verrat an dir,
sondern erlöse uns aus dem Bösen.
Denn dein ist das Reich des Friedens,
die Kraft der Liebe
und die Herrlichkeit des ewigen Lichts.
Amen.

Mitteilungen

Kollekte: bestimmt vom Synodalrat für Partnerschaft weltweite Ökumene 2026. Der Synodalrat schreibt dazu:

*Zur Weltgemeinschaft der reformierten Kirchen gehören 100 Millionen Christ*innen, viele aus dem globalen Süden. An der Generalversammlung im Herbst 2025 haben über 400 Delegierte interessante Resultate erarbeitet. Vor allem zu den Themen Jugend in der Kirche, Beteiligung von Frauen in kirchlichen Ämtern und zum Thema «reformiert sein und handeln» in einer sich rasant wandelnden Welt.*

Damit diese Impulse vertieft werden können und anschliessend in die lokalen Kirchen getragen werden, braucht die WGRK (Weltgemeinschaft der reformierten Kirchen) finanzielle Unterstützung. Denn ihr Büro in Hannover ist klein und die personellen Ressourcen äusserts beschränkt unter anderem auch, weil viele Mitgliedkirchen im globalen Süden nur sehr geringe Beiträge beisteuern können.

Zeigen wir uns solidarisch und unterstützen diese weltweite theologische Arbeit, die auch in unsere Kirchgemeinden hineinwirken kann. Der Synodalrat empfiehlt diese Kollekte sehr herzlich und dankt für alle Gaben.

Futura Kino 15.4. um 18.00 Uhr – Spielfilm, der die Angst des Kaisers Tiberius thematisiert, weil ein Gekreuzigter von den Toten auferstanden sein soll.

Nächster Gottesdienst am kommenden Sonntag 19.4.

um 10.00 Uhr zum Thema «Sprängkraft» mit meiner Kollegin Olivia Raval und Urs Pfister an der Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

Dank: Konrad Zimmermann für die musikalische Begleitung und Manuela Mosimann für die Herrichtung der Kirche.

Einladung zum **gemütlichen Ausklang bei etwas zu trinken und ein paar Knabbereien** im Anschluss an den Gottesdienst.

Gemeindelied Nr. 835,1-4 «Gib uns Weisheit...»

Segen

Gott segne und behüte euch.

Er schenke euch Geduld in schweren Zeiten,

Kraft auf unwegsamen Abschnitten eures Lebens,

Mut zum Aufbruch, wenn alte Wege nicht mehr tragen,

und die Liebe zum Leben und den Menschen.

Gottes Segen sei mit euch, sein Friede geleite euch.

Amen.

Ausgangsmusik

Lesung Psalm 138 im Wechsel mit Gemeinde

Eine:

Ich danke dir von ganzem Herzen.

Ich will dich mit Liedern preisen

vor der versammelten Götterschar.

²Ich bete in Richtung deines heiligen Tempels.

Ich will dir danken für deinen Namen,

der für deine Güte und Treue steht.

Alle:

**Denn du hast eine große Verheißung gegeben,
wie es deinem Namen entspricht.**

Eine:

³Als ich zu dir rief, gabst du mir Antwort

und hast meinem Leben neue Kraft gegeben.

Alle:

⁴Es danken dir, Ewiger, alle Könige der Welt.

Denn sie hören die Worte aus deinem Mund.

⁵Sie sollen singen von den Wegen der Ewigen:

»Groß ist GOTT in seiner Herrlichkeit.

⁶Hoch ist der Ewige, aber er sieht den Geringen.

Er thront in der Höhe, doch er nimmt alles wahr.«

Eine:

⁷Wenn ich mitten durch Gefahren gehen muss,

erhältst du mich am Leben.

Wenn meine Feinde vor Zorn toben,

streckst du deine Hand aus und rettetest mich.

⁸Die Ewige bringt meine Sache zum guten Ende.

Alle:

Deine Güte, Ewiger, bleibt für immer bestehen.

Lass nicht ab von allem, was deine Hände tun.

Lesung Psalm 138 im Wechsel mit Gemeinde

Eine:

Ich danke dir von ganzem Herzen.

Ich will dich mit Liedern preisen

vor der versammelten Götterschar.

²Ich bete in Richtung deines heiligen Tempels.

Ich will dir danken für deinen Namen,

der für deine Güte und Treue steht.

Alle:

**Denn du hast eine große Verheißung gegeben,
wie es deinem Namen entspricht.**

Eine:

³Als ich zu dir rief, gabst du mir Antwort

und hast meinem Leben neue Kraft gegeben.

Alle:

⁴Es danken dir, Ewiger, alle Könige der Welt.

Denn sie hören die Worte aus deinem Mund.

⁵Sie sollen singen von den Wegen der Ewigen:

»Groß ist GOTT in seiner Herrlichkeit.

⁶Hoch ist der Ewige, aber er sieht den Geringen.

Er thront in der Höhe, doch er nimmt alles wahr.«

Eine:

⁷Wenn ich mitten durch Gefahren gehen muss,

erhältst du mich am Leben.

Wenn meine Feinde vor Zorn toben,

streckst du deine Hand aus und rettest mich.

⁸Die Ewige bringt meine Sache zum guten Ende.

Alle:

Deine Güte, Ewiger, bleibt für immer bestehen.

Lass nicht ab von allem, was deine Hände tun.

Unser Vater nach Luise Schottroff

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel,
dein Name werde geheiligt.

Deine gerechte Welt komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf der Erde.

Das Brot, das wir brauchen,
gib uns heute.

Erlasse uns unsere Schulden,
wie auch wir denen vergeben,
die uns etwas schuldig sind.

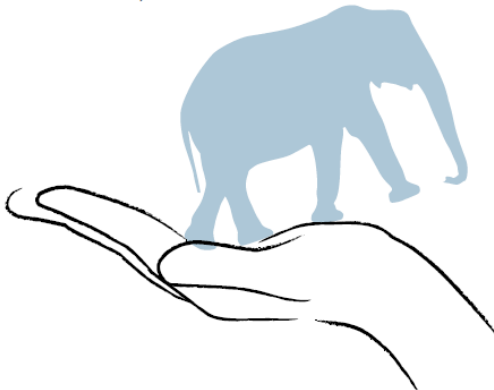
Führe uns nicht zum Verrat an dir,
sondern erlöse uns aus dem Bösen.

Denn dein ist das Reich des Friedens,
die Kraft der Liebe
und die Herrlichkeit des ewigen Lichts.

Amen.

Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich
und gibst meiner
Seele **große Kraft.**

Psalm 138,3



Unser Vater nach Luise Schottroff

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel,
dein Name werde geheiligt.

Deine gerechte Welt komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf der Erde.

Das Brot, das wir brauchen,
gib uns heute.

Erlasse uns unsere Schulden,
wie auch wir denen vergeben,
die uns etwas schuldig sind.

Führe uns nicht zum Verrat an dir,
sondern erlöse uns aus dem Bösen.

Denn dein ist das Reich des Friedens,
die Kraft der Liebe
und die Herrlichkeit des ewigen Lichts.

Amen.

Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich
und gibst meiner
Seele **große Kraft.**

Psalm 138,3

